

Coalition to End Wildlife Trafficking Online: Fortschrittsbericht 2021



© Dr. Sanjay K Shukla/ WWF-International

Hintergrund:

Versteckt zwischen beliebten Dance-Off-Videos, sich rasend schnell verbreitenden Memes und virtuellen Einkaufswagen verbirgt sich ein illegaler Online-Handel mit Wildtieren oder Körperteilen von Elefanten, Tigern, Schuppentieren und Vögeln. Unter dem Deckmantel der Anonymität und durch den einfachen Austausch mit anderen Nutzern weltweit können kriminelle Wildtierhändler interessierte Käufer finden und Transaktionen mithilfe alltäglicher Apps und Dienste durchführen. Wildtiere sind begehrt wegen ihrer Körperteile zur Verwendung als Schmuck, Mode, Essen und Medizin. Auch als lebende Haustiere sind sie beliebt, ein Trend, der durch Werbung für den Besitz von exotischen Haustieren auf den sozialen Medien weiter angeheizt wird. All das hat zur Dezimierung von Wildtierpopulationen geführt. Aus diesem Grund haben die Naturschutzorganisationen WWF, TRAFFIC und der IFAW den Online-Technologiesektor in einer Koalition zusammen geführt, damit die Tierwelt #OfflineAndInTheWild bleibt.



Bislang haben die Unternehmen der Koalition **11.631.819 Beiträge und illegale Wildtier-Angebote** blockiert oder entfernt.



Die **Mitgliedszahl hat sich** von 21 Unternehmen im Jahr 2018 auf **44** im Jahr 2021 verdoppelt. Dazu gehören Unternehmen mit Sitz in Afrika, Asien, Europa und Nord- und Südamerika mit mehr als **11 Milliarden Benutzerkonten weltweit**.



Die Nutzer-Kommunikationsabteilungen der Unternehmen registrierten **1.088.679.149 Impressionen und Engagements** auf den sozialen Medien. Dies kann dabei helfen, User auf die Bedrohungen für gefährdete Arten aufmerksam zu machen und ihnen zu vermitteln, welche Anzeigen auf den Unternehmensplattformen verboten sind. So werden User letztendlich dazu ermutigt, verdächtige Inhalte zu melden.



Mittels der E-Learning-Plattform der Koalition, OWLET, und durch persönliche Schulungen wurden **2.376 Mitarbeiter:innen der Unternehmen fortgebildet**, um illegale Anzeigen mit Wildtieren auf ihren Plattformen zu erkennen.



Mehr als **11.000 illegale Anzeigen mit Wildtieren** wurden den Unternehmen über das Cyber-Spotter-Programm der Koalition gemeldet.



Die Koalition hat eine Datenbank für Schlüsselwörter mit über **2.500 bekannten Suchbegriffen** in mehreren Sprachen angelegt, die Wildtierhändler und Wildtierkäufer verwenden, um einer Entdeckung im Internet zu entgehen. Die Inhalte der Datenbank werden regelmäßig an die Unternehmen weitergegeben, um ihre automatisierten Filter zu verbessern

Zu den wichtigen, bevorstehenden Aktivitäten für die Koalition gehören:

- Die Ausweitung der geografischen Reichweite auf zusätzliche Plattformen in Afrika, Asien, Europa und Südamerika.
- Die verstärkte Zusammenarbeit mit Strafverfolgungsbehörden, um einen koordinierten Ansatz zur Bekämpfung des Onlinehandels organisierter krimineller Gruppen zu entwickeln.
- Strategisches Ausweiten der Kommunikationskanäle, um mehr Menschen für das Problem zu sensibilisieren und ihnen zu helfen, verdächtige Inhalte auf der ganzen Welt zu melden.
- Die Verbesserung der automatisierten Erkennung durch die Entwicklung von Bilddatenbanken und intelligenter Trainingsprogramme, um die Blockfilter weiterzuentwickeln. So müsste man sich nicht mehr auf die manuelle Überprüfung durch andere Naturschutzpartner verlassen.



Über die Koalition:

Die Koalition zur Beendigung des illegalen Wildtierhandels im Internet wurde von den Naturschutzorganisationen WWF, TRAFFIC und dem IFAW 2018 ins Leben gerufen. Die Koalition kann heute 44 Technologieunternehmen zu ihren Mitgliedern zählen, darunter Alibaba, eBay, DeineTierwelt, Quoka, Facebook, Google, Tik Tok und Tencent und konnte somit in dem kurzen Zeitraum von 2018 bis heute ihre Mitgliederzahl verdoppeln. Heute ist die Koalition in Afrika, Asien, Europa und Nord- und Südamerika aktiv. Diese Zusammenarbeit zielt darauf ab, die gesamte Technologiebranche miteinzubinden. So sollen die Richtlinien der Unternehmen in Bezug auf geschützte Wildtiere harmonisiert werden. Außerdem sollen ihre Mitarbeiter:innen Schulungen erhalten, um illegale Wildtierprodukte besser aufspüren zu können. Zudem sollen automatisierte Erkennungsfilter verbessert wie auch Nutzer aufgeklärt und ermutigt werden, verdächtige Einträge zu melden. Im Mittelpunkt dieser Bemühungen steht der Austausch von Erkenntnissen und Best Practices zwischen den Unternehmen, um voneinander zu profitieren und zu verhindern, dass Wildtierhändler ihre Machenschaften von einer Plattform auf eine andere verlagern. Die Koalition zielt auch darauf ab, mit weiteren Akteuren, wie beispielsweise den Strafverfolgungsbehörden zusammenzuarbeiten, um den Online-Wildtierhandel zu reduzieren. Weitere Informationen über die Koalition finden Sie unter www.endwildlifetraffickingonline.org.

